

Antrag der Fraktion der CDU

Nachhaltiges Bauen in der Gemeinde Niederkrüchten

I. Vorbemerkung:

Weniger Rohstoffe, emissionsarme Baustoffe, ökologische Kreislaufwirtschaft: Nachhaltiges Bauen soll den Menschen und der Umwelt nutzen.

Im Bundesbau ist nachhaltiges Bauen seit vielen Jahren ein selbstverständlicher Teil der Planungs- und Bauprozesse. Auch der Kreis Viersen hat dies aufgegriffen. Der Neubau des Kreisarchivs erfolgt nach den Prinzipien der zirkulären Wertschöpfung. Das heißt, alle Baustoffe und Einrichtungsgegenstände sollen wiederverwendbar sein und das Gebäude mehr Energie erzeugen als verbrauchen. Schwindende Ressourcen machen es unerlässlich, den Materialeinsatz im Bauwesen zu überdenken und rohstoffschonender zu gestalten. Das neue Straßenverkehrsamt und eine Förderschule sind weitere Bauprojekte des Kreises, die nach diesem Prinzip realisiert werden.

Die CDU-Fraktion möchte das nachhaltige Planen, Bauen, Nutzen und Betreiben von Gebäuden auch in Niederkrüchten voranbringen. Sie regt deshalb an, alle anstehenden Sanierungen, Ergänzungs- und Neubauten in unserer Heimatgemeinde nach dem Prinzip der zirkulären Wertschöpfung umzusetzen.

Der Bau von weiteren Kindertagesstätten in Elmpt und Niederkrüchten und die Sanierung des Freibads bieten nach Ansicht der CDU-Fraktion Gelegenheit, der Vorbildrolle der Gemeinde gerecht zu werden und nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu bauen.

II. Der Rat der Gemeinde Niederkrüchten beschließt:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, alle anstehenden Sanierungen, Ergänzungs- und Neubauten in energieautarker Bauweise sowie nach dem Prinzip der zirkulären Wertschöpfung umsetzen zu lassen.

Danach müssen alle verwendeten Materialien später in anderer Form weiter zum Einsatz kommen. Diese Bauweise schont wertvolle Ressourcen und erzeugt mehr Energie als sie verbraucht.

Johannes Wahlenberg

und die Fraktion der CDU